Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 44

Nachruf: Nyffenegger, Ernst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jeder Nachtfahrt wird der «Euro-Scot»-Containerexpress über 450 t Frachtkapazität verfügen. Die Container werden Privatbesitz sein und den ISO-Normen entsprechen. Sie werden von Container-Haltern bereitgestellt, die pauschal von «Von-Haus-zu-Haus»-Gebühren berechnen.

Auf lange Sicht gesehen, beabsichtigt die britische Eisenbahn nicht, den kontinentalen Containerverkehr von Edinburgh aus abzuwickeln. Wenn Mitte 1969 das Container-Terminal Gartsherrie (Schottland) betriebsbereit ist, wird der gesamte für das Festland bestimmte Containerdienst von dort aus abgewickelt und der Dienst über Edinburgh eingestellt werden. In Gartsherrie werden auch die entsprechenden Zolleinrichtungen vorhanden sein.

Das Zustandekommen dieses Containerdienstes ist das Ergebnis einer langen, intensiven Planung und Zusammenarbeit zwischen Exporteuren, Spediteuren, der britischen Eisenbahn, den kontinentaleuropäischen Eisenbahnen und internationalen Strassentransportunternehmen. Man ist zuversichtlich, dass durch diesen Containerdienst die Kosten gesenkt, der Umschlag und die Abfertigung vereinfacht, die Zuverlässigkeit und die Transitgeschwindigkeit erhöht sowie die Schadensquote herabgesetzt werden. DK 656.225:656.027.3

Feuer- und chemikalienbeständige Gitterroste, Schwitzgitter und perforierte Treppenstufen aus glasfaserverstärktem Polyesterharz kamen kürzlich in den USA in der Industrie zum Einsatz. Sie weisen gute Isoliereigenschaften, Schlagzähigkeit und Strukturfestigkeit sowie lange Haltbarkeit auf. Es wurden daraus Fussböden für Laufbühnen, Graben- und Schachtabdeckungen, Treppenstufen und Laufstege hergestellt. Alle diese Teile ersetzen solche aus Aluminium oder aus anderen Metallen in hochaggressiver, korrosionsfördernder Atmosphäre. Durch Abdeckgitter wurden auch Hochspannungsanlagen geschützt, bei denen Metallgitternetze eine Gefahrenquelle bilden könnten. Die Herstellerfirma *Beetle Plastics* wählte Het-Säure-Polyesterharze der Firma *Hooker Chemical* [1]) mit unterschiedlichen Anteilen der Het-Säure im Polyester-Molekül, um optimale chemische Eigenschaften, Feuerfestigkeit und elektrische Eigenschaften der Laminate zu erzielen. Diese Harze erwiesen sich ausserdem als sehr stabil; sie behalten ihre wesentlichen Eigenschaften im Gegensatz zu anderen chlorierten Polyesterharzen über die gesamte Lebensdauer bei. Wie die Firma Beetle berichtet, waren die kürzlich für Prüfungen herangezogenen Gitterlaminate mit 5 % Antimontrioxid und 45 % Glasfasern zusammen verarbeitet worden. Diese Werkstofflaminate zeigten bei der Prüfung im Tunnel nach ASTM E 84 eine Flammenausbreitungsgeschwindigkeit von unter 25. Diese Zahl liegt innerhalb der nach diesem Test für unbrennbare Materialien zulässigen Grenzen. Eine Prüfung wurde an einem typischen Gitterlaminat von 3 mm Dicke ausgeführt. Es wurde dem Einfluss heisser Gase und Flammen bei Temperaturen zwischen 650 und 750 ° C ausgesetzt. Dabei verhärtete die Oberfläche zwar etwas, die Verhärtung reichte jedoch nicht tiefer in das Material hinein. Kurzzeitige Flammeneinwirkung – die heiss genug war, um Glas zu schmelzen – setzte das Gitter nicht in Brand.

DK 691.018.44:679.56

Das Genfer Battelle Forschungsinstitut hat im vergangenen Jahr einen raschen Aufschwung genommen. Der Personalbestand hat sich um 15 % erhöht und betrug Ende 1967 462 Personen, davon 117 Akademiker. Rund 60 % des Personals ist schweizerischer Nationalität, die übrigen Mitarbeiter stammen aus mehr als 15 Ländern. Diese Entwicklung liess den Bau eines neuen Gebäudes notwendig werden, der kürzlich beendet wurde. Im Berichtsjahr 1967 wurden 46 Patente erteilt und 55 neue Erfindungen gemacht. Diese sind Eigentum der jeweiligen Auftraggeber; sie beziehen sich u. a. auf Chemie, Festkörperphysik, Elektrochemie, Elektromechanik und Elektronik. Schweizerische Aufträge stammten vor allem aus der Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie, der chemischen Industrie und den angewandten Wirtschaftswissenschaften. Daneben wurden auch die Beziehungen zum Bund gestärkt und mit verschiedenen offiziellen Organisationen Verträge abgeschlossen. Ungefähr ein Viertel aller Forschungsaufträge wurde für schweizerische Auftraggeber ausgeführt. Das Wachstum des Instituts entspricht der zunehmenden Bedeutung der Forschung in Europa, das wegen des immer noch grossen Vorsprungs der Vereinigten Staaten gegenüber Europa notwendig geworden ist. DK 061.6

[1]) In Europa: N. V. Hooker Chemical S. A., 1, square de Meeûs, Brüssel 4, Belgien.

Geschwindigkeitsrekord auf amerikanischen Schienenwegen. Vor kurzem wurde ein von «United Aircraft» für die Verbindung New York–Boston des «Nord-Ost-Korridors» konstruierter dreiteiliger Triebwagen auf einem im Staate New Jersey hergerichteten Versuchsgleis probeweise eingesetzt. Er erreichte eine Geschwindigkeit von 275 km/h (170,8 MPH) und stellte damit einen amerikanischen Geschwindigkeitsrekord im Schienenverkehr mittels für den Verkehrsdienst bestimmten Fahrzeugen auf. Es sei daran erinnert, dass vor zwei Jahren ein Vorortwagen der New York Central mit zwei auf dem Dach montierten Flugzeug-Düsenmotoren 296 km/h erreicht hatte. Hierbei handelte es sich aber um ein reines, für den Verkehrsdienst nicht geeignetes Versuchsfahrzeug. DK 625.285:629.1.072.2

«Abwasserwirtschaft und Klärtechnik» ist der Titel von Heft 9, 1968, der Zeitschrift «Kommunalwirtschaft». Es behandelt die Probleme der Sanierung der Wupper, die Mitbehandlung von Abwasser der chemischen Industrie, Schlammaufbereitung, Rechengutbeseitigung, Schlammentwässerung und Schlammstabilisierung. Bis anfangs November kann das Heft zum Preis von 7 DM zuzüglich Porto bestellt werden bei der Buchhandlung A. Tobler, 8038 Zürich, Albisstrasse 44, Tel. 051 / 54 20 50. DK 628.3

Persönliches. Das Ingenieurbüro unseres verstorbenen Kollegen M. R. Roš wird von zweien seiner bisherigen Mitarbeiter, den diplomierten Ingenieuren *Achilles Aschwanden* und *Fritz Speck* unter der Firma Aschwanden & Speck weitergeführt. DK 92

Schweiz. Bauzeitung. Folgende alten Jahrgänge sind erhältlich: 1897 bis 1899 gebunden, 1919 bis 1935 und 1937 bis 1954 lose. Adresse: SGI, 1211 Genève 11, 17, rue Bovy-Lysberg, Tel. 022 / 25 62 96. DK 05

Nekrologe

† **Ernst Nyffenegger,** dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, alt Adjunkt des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich, starb, wie bereits gemeldet, am 29. September 1968. Mit ihm ist ein markanter Vertreter des Bodenverbesserungswesens, dessen Lebensarbeit tiefe und bleibende Spuren hinterliess, dahingegangen.

Ernst Nyffenegger, geboren am 24. Oktober 1893, studierte während des Ersten Weltkrieges an der ETH und diplomierte 1918 als Bauingenieur. Seine Praxis begann er im damaligen Meliorationsamt des Kantons Zürich, vorerst im Wegebau und bei Rutschverbauungen im Tösstal. Projektierung und Ausführung verschiedener Entwässerungen in sackungsgefährdeten Böden gehörten ebenfalls zu seinem Pflichtenkreis. Die Ende der zwanziger Jahre begonnene Rekonstruktion der Rebberge führte den jungen Ingenieur an die Spezialaufgabe der Rebbergzusammenlegung heran. Mit Hingabe entwickelte er gemeinsam mit dem kantonalen Rebbaukommissär Dr. Schellenberg und mit zuständigen Privatbüros die technischen Einrichtungen des Wegnetzes, der Schwemmverbauungen, der Rebspritzanlagen und der mechanischen Bodenbearbeitung. Dazu kamen de Spezialfragen über die optimale Arrondierung in Rebgebieten und die rechtliche Sicherstellung des Rebbestandes durch Schaffung geschlossener Reblagen. Auf dieser Grundlage entstanden die Rebbergzusammenlegungen in Stammheim, Schiterberg (Kleinandelfingen), Lattenberg und Sternhalde (Stäfa) und die Rebrekonstruktionen im Rahmen der nachfolgenden integralen Meliorationsunternehmen. Wenn die schöpferische Arbeit und die Modernisierung der Rebberge auch in anderen Kantonen anerkannt und gefördert wurden, so hat Ernst Nyffenegger daran den Hauptanteil. Seine Verdienste fanden ihre Anerkennung in der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durch den Schweiz. Weinbauverein.

Die Durchführung des kriegsbedingten Mehranbaues brachte für Adjunkt Nyffenegger neue grosse Aufgaben. So betreute er unter anderem die Gesamtameliorationen Birmensdorferberg, Dachsen-Uhwiesen, Bülach-Bachenbülach-Winkel und Eglisau, im Rahmen der letzteren drei Unternehmen auch die Zusammenlegung der Rebberge, bei Eglisau auch des Waldes. Seinem aufgeschlossenen Sinn für die neuzeitliche Entwicklung der Zusammenlegung entsprechend, arbeitete er in den letzten Jahren auch

E. NYFFENEGGER
Dipl. Ing.
1893 1968

an der Lösung verschiedener Aufgaben der Orts-, Regional- und Landesplanung aktiv mit. So lag es ihm im ländlichen Raum besonders daran, die Aussiedlung aus den beengten Dorflagen zu intensivieren und damit die Verbesserung der Agrarstruktur zu fördern. Er schuf damit die Grundlage für eine fortschrittliche, wirtschaftlicher arbeitende Landwirtschaft und ermöglichte zugleich eine gesunde bauliche Entwicklung der Gemeinde.

Militärisch führten ihn seine Funktionen vom Bauoffizier während des Ersten Weltkrieges bis zum Hauptmann und Kompagniekommandanten im Zweiten Weltkrieg. Vor allem aber galt das Wirken Ernst Nyffeneggers seiner Wohn- und Heimatgemeinde Kilchberg, der er von 1934 an als Baureferent und 1938 bis 1954 als Gemeindepräsident diente. Seine Hingabe für das Gemeinwohl erfuhr die schönste Anerkennung in seiner Ernennung zum zweiten, ständigen Ehrengast im Hause seines Lieblingsdichters C. F. Meyer, dessen Gut durch Vermittlung der Gemeinde der Öffentlichkeit erhalten bleiben konnte.

Wo Ernst Nyffenegger auch anfasste, geschah es mit seiner ganzen Persönlichkeit. Wer den Problemen der Zusammenlegung nicht fern steht, der weiss um ihre endlosen Schwierigkeiten. Mit Geschick und Takt meisterte er die oft kaum zu überwindenden Widerstände. Die Landwirtschaft und mit ihr die breiteste Öffentlichkeit danken dem Dahingegangenen für den unentwegten, selbstlosen Einsatz. Seine fruchtbare Arbeit und die geschaffenen Werke werden in bester Erinnerung bleiben. *Ernst Tanner*

† **Robert Hürlimann,** dipl. Arch., SIA, GEP, von Zürich, geboren am 2. Dez. 1893, ETH 1912 bis 1917, ist am 19. Oktober nach langem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden gestorben. Sein eigenes Architekturbüro hat er schon 1942 aufgegeben, um die Leitung der Firma Schulthess & Co AG, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei, zu übernehmen.

Buchbesprechungen

Betontechnische Berichte 1967. Herausgegeben von Prof. Dr. *K. Walz.* 164 S, 44 Abb., 22 Tafeln. Düsseldorf 1968, Beton-Verlag GmbH. Preis geb. DM 19.80.

Die seit 1960 erscheinenden Bändchen dieser Schriftenreihe enthalten jeweils die wichtigsten Publikationen eines Jahrganges der bekannten deutschen Fachzeitschrift «beton». Das Sachregister umfasst alle bisher erschienenen acht Ausgaben und stellt heute mit mehr als 500 Stichworten das bestgeeignete und aktuellste Register für den Aufschluss der deutschen betontechnologischen Literatur dar. Der bedeutendste Aufsatz im vorliegenden Band ist wohl der Bericht von *J. Bonzel* «Über die neuere zement- und betontechnische Entwicklung», welcher einen Überblick über den Stand der Kenntnisse der Betoneigenschaften (besonders der Druckfestigkeit) vermittelt im Hinblick auf die Erneuerung der Vorschriften für die Betonherstellung. Ferner finden sich aufschlussreiche Beiträge über die chemische Beständigkeit von Beton, über Fragen der Betonoberfläche und über die Aufnahme der Druckkräfte in Schwer- und Leichtbeton. Die einzelnen Aufsätze sind in englischer und französischer Sprache zusammengefasst.

Dr. *U. Trüb,* TFB, Wildegg

Vollwandträger. Berechnung im überkritischen Bereich. Studienauftrag der Schweizer Stahlbau-Vereinigung. Bearbeitet im Ingenieurbureau Basler und Hofmann, Zürich, durch Dr. *Konrad Basler.* 111 S. mit vielen Abb. und Tabellen. Zürich 1968, Verlag Schweizer Stahlbau-Vereinigung. Preis geh. 40 Fr.

Mit dieser Veröffentlichung werden die Grundlagen für die Berechnung querausgesteifter Träger im überkritischen Bereich gegeben. Der in der Praxis stehende Stahlbauingenieur wird durch diese Publikation in die Lage versetzt, sowohl die Zweckmässigkeit als auch die wirtschaftliche Grenze dieser ausserordentlich klar dargestellten Methode im Einzelfalle zu erkennen und seine Berechnungen exakt durchzuführen. Dem Verfasser ist es gelungen, die Resultate, die an der Lehigh University, Bethlehem, Pennsylvania, USA, in den Jahren 1957 bis 1960 betreffend die querausgesteiften Vollwandträger erhalten wurden, für den praktisch tätigen Ingenieur zusammenzufassen, wie auch diese Ergebnisse zu begründen und zu belegen.

Mit den Grossversuchen in den USA wurde gezeigt, dass die Festigkeit eines Vollwandträgers nicht durch die Beullast des Steges vorausgesagt werden kann. Man bewies, dass Flanschen und Quersteifen Stegfunktionen übernehmen, indem sie einen Teil der Biegemomente und der Querkräfte tragen. Die Veröffentlichung ist in sieben Kapitel aufgeteilt: Biegung, Schubfestigkeit, Kombination von Biegung mit Schub, Verschiedenes, Versuchsresultate, Übungen zur Theorie, zulässige Spannungen.

Dieses Buch, das der Initiative von R. Schlaginhaufen zu verdanken ist, gehört in die Bibliothek jedes Bauingenieurs.

Dr. *Curt F. Kollbrunner,* Zollikon

Verankerungspfähle für fliegende Bauten. Untersuchungen, durchgeführt und ausgewertet im Auftrage des Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten des Landes Nordrhein-Westfalen, von *M. Kany* und *H. Becker,* Grundbauinstitut, Bayerische Landesgewerbeanstalt Nürnberg. 40 S. mit 44 Abb. und 23 Zahlentafeln. Berlin 1967, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 11.20.

Dieser Untersuchungsbericht behandelt Belastungsversuche an Erdankern für «fliegende Bauten», d. h. provisorische Verankerungen in Sand und Ton für Zelte usw. Es sind Verankerungspfähle, die überwiegend durch Seitenkräfte belastet werden. Die Versuchsergebnisse bilden die Unterlagen für Formeln, die zur Berechnung der Tragfähigkeit von Erdankern aufgestellt wurden. Weiter werden praktische Erfahrungen für Verankerungen von provisorischen Bauten mitgeteilt. Fünf Ankertypen – Stabanker, Kreuzanker, Drillanker, Flügelanker und Schraubenanker – sind untersucht worden. Die umfangreichen Versuche sind in 23 ausführlichen Tabellen als Anhang dem Bericht beigegeben.

Dr. *J. Huder,* VAWE, Zürich

Viscoelasticity. By *W. Flügge.* A Blaisdell Book in Solid Mechanics. Consulting Editors: *W. Prager* and *J. Kestin.* 127 p. London 1967, Blaisdell Publishing Company, A Division of Ginn and Company. Price $ 5.50.

Ce livre nous présente la théorie linéaire de la viscoélasticité. L'auteur commence par les bases générales (modèles viscoélastiques, intégrales héréditaires) et traite ensuite des problèmes concrets, notamment la flexion des poutres, les vibrations, les chocs axiaux, le flambage des colonnes. Enfin, un dernier chapitre est consacré à la viscoélasticité tridimensionnelle. On est ainsi conduit pas à pas du simple au plus difficile, ce qui est très profitable à celui qui désire étudier cette théorie encore relativement peu connue des ingénieurs.

Pour décrire le comportement viscoélastique des matériaux, des notions mathématiques, utilisées avant tout en électrotechnique, comme par exemple la fonction de Dirac, la transformation de Laplace, les équations intégrales, l'intégration sur des variables complexes sont nécessaires. Le lecteur auquel ces notions ne sont pas familières peut toutefois aborder l'ouvrage sans difficultés, car elles y sont développées dans la mesure où l'auteur en a besoin. En maints endroits sont insérés des exercices qui d'une part permettent d'appliquer la matière apprise, d'autre part nous montrent l'utilité de la théorie viscoélastique dans la résolution de nombreux problèmes concrets tirés de la pratique.

Willy Wüthrich, ing. civ. EPF, Assistant à la Chaire de Mécanique EPF, Zurich

Die erste Zürcher Schnellbahn. Entstehung und Entwicklung der rechtsufrigen Zürichseebahn. Herausgegeben von den *SBB.* 24 S., Format 23 × 30 cm. 24. Abb. Stäfa 1968, Verlag Buchdruckerei Stäfa AG. Preis 6 Fr.

Im Vorwort weist der Direktor des Kreises III der SBB, Dr. *M. Strauss,* auf die zunehmende Bedeutung und die Eigenart des Pendel-Berufsverkehrs hin und zeigt, dass sich die «autonome Vorortslinie» Zürich–Rapperswil gut für den eingeführten